

## Warum bin ich Mitglied im Deutschen Schwerhörigen Verein ?

### A) - weil ich schwerhörig bin!

Mit 35 Jahren verlor ich durch die zwei-monatige Behandlung einer Mandelentzündung mit Antibiotika die hohen Frequenzen meines Gehörs und konnte fortan schüchterne und unsichere Schülerstimmen von Tafel und Pult aus nicht mehr verstehen.



Eine Katastrophe für mich als frisch vereidigte Studienrätin !

Mein Ohrenarzt verschrieb Hörgeräte und gab mir die Telefonnummer von Frau Heilig, der damaligen Vorsitzenden des Kölner Schwerhörigen-Vereins.

„Wie glauben Sie mit so einem Gehör unterrichten zu können?“ empörte sich der Akustik-Spezialist bei akribischer Bestandsaufnahme. Er entschuldigte sich aber beim nächsten Termin eine Woche später bei mir, denn zufällig war am gleichen Nachmittag noch einer meiner Schüler bei ihm gewesen und hatte begeistert vom Geschichtsunterricht bei Frau Rückbeil erzählt.

Mit Frau Heilig, der damaligen Vorsitzenden des Kölner Schwerhörigen-Vereins, kam für mich die Erlösung: Plötzlich war ich ein Schicksal von vielen, lernte mit Hörgeräten umzugehen, fand den begnadeten Akustiker Duisdieker am Barbarossaplatz, der für jeden seiner hörgeschädigten Kunden die jeweils bestmögliche Versorgung fand und ging jedes Jahr zu Schuljahresbeginn zum Gesundheitsamt am Neumarkt und ließ mir mit meiner Ausrüstung an Hörhilfen meine Diensttauglichkeit bescheinigen.

### B) ...Unter den alten und jungen Betroffenen

aller Berufe und jeglicher Herkunft und Glaubensrichtung ist praktisch jeder Einzelne ein Ratgeber und Experte und gerne bereit, jedem Leidensgenossen beizustehen.

Selbst in meiner Kirchengemeinde habe ich nicht so viele hilfreiche, interessante und anregende Menschen gefunden wie im Verein hörbehinderter Menschen!

Über den individuellen Wohnort hinaus sind die Betroffenen auch über die ganze Bundesrepublik und weltweit vernetzt und ermöglichen den Zugriff auf medizinische Information und technische Hilfen und Versorgungsmöglichkeiten - nicht zuletzt dank Unterstützung bei Antragstellung innerhalb der Krankenkassen, Berufsverbänden, Vereinen und jeglicher Bürokratie, wie zum Beispiel der Steuererklärung.

### C) ...In den regelmäßigen Treffen

des Ortsvereins Köln regt diese kreative, positiv zugewandte Gemeinschaft von Menschen aller Art zu verschiedensten Aktivitäten an: sei es Sport, Senioren-Gymnastik, Nackenmassage, Klangschalen-Therapie, Wanderungen, Busausflügen, Stadtführungen, Museumsbesuche, Teilnahme am Chor-Singen, Musikveranstaltungen, Karneval, Theater, Literatur-Lesungen, Erzähl- und Vortragskunst, Gesellschaftsspiele, Tanz, Vorträge zu Vorsorgeverfügungen und Testamentsabfassung - überhaupt die Beschäftigung mit interessanten Themen - wie zuletzt etwa dem Kakao!

Darum bin und bleibe ich gerne und lebenslang Mitglied im Deutschen Schwerhörigenbund in Köln !

*Regine Grabowsky  
geb. Rückbeil*